

Concorso Hindemith / Mainardi

Konzert der Jurygäste

Wenting Kang, Viola
Laszlo Fenjő, Violoncello
Lars Tomter, Viola

Eine Veranstaltung des Departments
für Streich- und Zupfinstrumente

23.5.2024
19:30 Uhr
Solitär
Universität Mozarteum
Mirabellplatz 1

Programm

Johann Sebastian Bach
(1685–1750)

Ciaccona aus der Partita Nr. 2 d-Moll
für Violine solo, BWV 1004

Wentin Kang, Viola

Benjamin Britten
(1913–1976)

„Lachrymae“ für Viola und Klavier

Robert Schumann
(1810–1856)

Vier Stücke für Viola und Klavier, op. 113, „Märchenbilder“
1. Nicht schnell
2. Lebhaft
3. Rasch
4. Langsam, mit melancholischem Ausdruck

Lars Anders Tomter, Viola
Eglé Staškutė, Klavier

Claude Debussy
(1862–1918)

Sonate d-Moll für Violoncello und Klavier
1. Prologue. Lent
2. Sérénade et Finale. Modérément – Animé

Johannes Brahms
(1833–1897)

Scherzo c-Moll für Violine und Klavier, WoO 2
(aus der F.A.E.-Sonate)

László Fenyő, Violoncello
Yu Nitahara, Klavier

Wenting Kang



Die chinesische Bratschistin Wenting Kang wurde in der New York Times nach Ihrem Konzert in der Carnegie Hall als „excellent violist“, die „possesses a dark glowing sound“ gelobt. Kangs Spiel wurde auch als „elegant“, „precise“, sowie „pure“, „tone-passionate without ever losing a sense of control“ im *Boston Musical Intelligencer* gepriesen.

Ihr CD-Debüt mit dem Pianist Sergei Kvitko *Mosaic* wurde 2022 veröffentlicht. Neben vielen anderen positiven Kritiken, lobte das *Gramophone Magazin* sie mit: „Part of the allure is her golden and glowing tone but the subtlety of her shading is just as transfixing.“ „Her technique is close to flawless“. „A terrific programme in every way“. Die Aufnahme gewann die goldene Medaille als empfohlene CD im *Melómano Magazine* in Spanien. Ausschnitte wurden für die „Best New Classical Music“ Playlist auf Spotify, sowie auf der „New Music Friday“ Playlist in *American Society of Composers and Publishers* ausgewählt.

Frau Kang konzertierte als Solistin mit namhaften Orchestern, wie dem hr-Sinfonieorchester Frankfurt, dem Nagoya Philharmonic Orchestra, Orquesta Sinfónica de Madrid, Malaga Philharmonic Orchestra mit Dirigenten wie Ivor Bolton, Michiyoshi Inoue, und José María Moreno.

Sie studierte am Central Conservatory in Beijing, dem New England Conservatory in Boston, und der Kronberg Academy unter renommierten ProfessorInnen, wie Nobuko Imai, Kim Kashkashian, Garth Knox, Donald Weilerstein, Miriam Fried, Liangsheng Cheng, und Changhai Wang.

Kang wurde für September 2024 an das New England Conservatory in Boston berufen. Seit dem Jahr 2016 unterrichtete sie als Assistentin von Nobuko Imai an der Escuela Superior de Musica Reina Sofia in Madrid und begründete kürzlich ihre eigene Klasse an der Escuela Superior de Música Forum Musikae in Madrid. In den vergangenen Jahren gab sie Meisterkurse für Viola und für Kammermusik an den berühmten Institutionen, wie dem Conservatorium van Amsterdam, an der Kunst-Universität Graz, und der Franz Liszt Academy of Music in Budapest.

László Fenyő



zählt seit dem Gewinn des Internationalen Pablo Casals Wettbewerbs 2004 in Kronberg zu der Weltelite der Cellisten. Er wird vom Publikum und der Fachpresse als einer der aufregendsten Künstler gefeiert, der es auf einzigartige Weise versteht, sowohl den Willen des Komponisten als auch die Musik immer im Vordergrund zu halten und das Publikum in seinen Bann zu ziehen. Durch seine atemberaubende Technik und gefühlsstarke Ausdrucksfähigkeit werden seine Konzerte zu besonderen Erlebnissen, bei denen die Musik jedes Mal aufs Neue entdeckt werden kann.

In den letzten Jahren konzertierte László Fenyő auf so bedeutenden Podien wie dem Concertgebouw Amsterdam, der Wigmore Hall London oder dem Münchener Gasteig und gastierte bei Orchestern wie dem Singapore Symphony Orchestra, Korean Symphony Orchestra, hr-Sinfonieorchester Frankfurt, Beethoven Orchester Bonn, Staatskapelle Weimar, Philharmonia Hungarica, Orquestra Metropolitana de Lisboa, Lancaster Symphony Orchestra, Shanghai Symphony Orchestra, Christchurch Philharmonic Orchestra, Bogota Philharmonic Orchestra, Sofia Philharmonic Orchestra und Sinfonietta Cracovia. Er tritt regelmäßig unter der Leitung von Krzysztof Penderecki auf und pflegt mit diesem eine intensive Zusammenarbeit.

In seiner ungarischen Heimat zählt László Fenyő längst zu den gefragtesten Solisten: seine Auftritte werden vom ungarischen Rundfunk live gesendet bzw. mitgeschnitten, Solorecitals und Kammermusikabende ebenso wie Konzerte mit Orchester; mit nahezu allen ungarischen Orchestern und Dirigenten hat er bereits zusammengearbeitet. Zudem wurde ihm 2005 als staatliche Auszeichnung der renommierte Franz-Liszt-Preis und 2008 der Junior-Prima-Preis verliehen.

Seine musikalische Ausbildung begann László Fenyő in seiner Heimat Ungarn. Schon als 13jähriger wurde er Jungstudent bei László Mező an der Franz Liszt Musikhochschule in Budapest. Seine enorme technische Brillanz, ein sicheres Stilempfinden sowie ein ungewöhnlich breites Repertoire haben László Fenyő während seiner anschließenden Studienzeit in Lübeck bei David Geringas mehrere große Wettbewerbserfolge eingebracht, so u.a. beim Internationalen Musikwettbewerb Genf, beim Rostropowitsch Wettbewerb Paris, beim Adam Cellowettbewerb Christchurch und beim Rundfunkwettbewerb Budapest.

Nach Abschluss des Studiums erweiterte Bernard Greenhouse entscheidend seinen musikalischen Horizont.

László Fenyő begann seine Karriere als Solocellist im hr-Sinfonieorchester Frankfurt und widmet sich seit einigen Jahren immer intensiver dem Unterrichten. Er gibt weltweit Meisterkurse und wurde im April 2012 als Professor an die Hochschule für Musik in Karlsruhe berufen.

Zwei CD-Aufnahmen sind von László Fenyő bisher erschienen: Kammermusik mit dem Pianisten Oleg Polianski bei Aulos/Musikado sowie die Cellokonzerte von Joseph Haydn (D-Dur) und Dmitri Schostakowitsch (Nr. 1) mit dem hr-Sinfonieorchester und dem Dirigenten Grant Llewellyn beim Label hr.music.de.

László Fenyő spielt auf einem Cello von Matteo Goffriller aus dem Jahre 1695.

Lars Anders Tomter



© Nikola J. Lund

Lars Anders Tomter gehört zu den herausragenden Bratschenvirtuosen unserer Zeit. Der vom Fachmagazin The Strad als „Giant of the Nordic Viola“ bezeichnete Musiker wurde im norwegischen Hamar geboren. Mit acht Jahren begann er die Violine zu spielen, wenig später Bratsche. Das Studium für beide Instrumente absolvierte er am Konservatorium Oslo und an der staatlichen norwegischen Akademie bei Leif Jørgensen. Mit siebzehn Jahren gab er sein Debüt auf beiden

Instrumenten. Er setzte seine Studien dann bei Max Rostal und Sandor Vegh fort. Wettbewerbserfolge in Budapest und in Lille standen am Beginn seiner internationalen Karriere.

Seine Auftritte als Bratschensolist werden mit größtem Beifall von Publikum und Kritik bedacht, von der Carnegie Hall, dem Wiener Musikverein und der Wigmore Hall bis zu den wichtigen Konzertpodien in Skandinavien, Madrid, Budapest, Bonn, Berlin, Frankfurt, Hamburg, Köln, München, Stuttgart, Paris, Rom, London, New York, Los Angeles und Washington D.C. Darüber hinaus gastiert Lars Anders Tomter bei Festivals wie dem Beethovenfest Bonn, Schleswig-Holstein Musik Festival, Lockenhaus, Kissinger Sommer, Salzburger Festspiele, Verbier Festival, SWR Schwetzingen Festspiele, Kammermusikfestival Moritzburg, Schubertiade, styriarte, den BBC Proms und zahlreichen Festivals in Skandinavien.

Lars Anders Tomter hat u.a. mit folgenden Orchestern gespielt: BBC Symphony, BBC Scottish Symphony, Royal Philharmonic Orchestra, City of Birmingham Symphony Orchestra, Academy of St. Martin in the Fields, Beethovenorchester Bonn,

hr-Sinfonieorchester Frankfurt, Gürzenich-Orchester Köln, NDR Radiophilharmonie Hannover, Ungarische Nationalphilharmonie, Budapest Festival Orchestra, Tschechische Philharmonie, KBS Symphony Orchestra, Niederländische Radio-Philharmonie, Schwedisches Radio-Symphonieorchester, Oslo Philharmonic, Bergen Philharmonic und Dänisches Radio-Symphonieorchester. Dirigenten, mit denen er zusammengearbeitet hat, sind u.a. Marc Albrecht, Vladimir Ashkenazy, Dennis Russell Davies, Olari Elts, Daniele Gatti, Eivind Gullberg Jensen, Manfred Honeck, Okko Kamu, Arvid Jansons, Dmitrij Kitajenko, Ken-Ishiro Kobayashi, Ervin Lukács, Krzysztof Penderecki, Nello Santi, Ulf Schirmer, Yan Pascal Tortelier, Muhai Tang und Hans Vonk.

Eglė Staškutė



© Sascha Tekale

In Vilnius/Litauen geboren, besuchte Eglė Staškutė in jüngsten Jahren die Nationale Ciurlionis Kunstschule. An der Universität Mozarteum Salzburg studierte sie im Bachelor-Studium bei Prof. Rolf Plagge sowie im Konzertfachstudium bei Prof. Jacques Rouvier und schloss beides mit Auszeichnung ab. Während ihres Studiums erhielt sie 2011 das Hildegard Maschmann Stipendium in Wien, welches sie als beste Klavierstudentin des Landes Österreichs erhielt. Eglė gewann mehrere Preise bei internationalen Klavierwettbewerben, darunter Villa de Capdebara in Spanien, Rosario Marciano in Wien und den Mozart Preis in Salzburg.

Eglė konzertiert auf vielen wichtigen Musikpodien, darunter etwa der Große Saal der Stiftung Mozarteum, der Alte Oper Frankfurt, das Schleswig-Holstein Musikfestival, die Is Sanat Concert Hall in Istanbul, Musikfestival Lancut, die Philharmonie von Vilnius sowie das Beethovenfest Bonn. Als Konzertsolistin spielte sie mit dem Vogtlander Philharmonie, dem Sinfonieorchester der Universität Mozarteum Salzburg oder mit dem Nationalen Symphonischen Orchester von Litauen.

Die litauische Pianistin Eglė Staškutė ist als Korrepetitorin bei verschiedenen Meisterkursen tätig: Internationalen Sommerakademie der Universität Mozarteum, IMS Prussia Cove, Internationale Musikakademie in Liechtenstein, Internationale Sommerakademie in Cervo und Hindemith Foundation in Blonay. Seit 2016 lehrt sie an der Universität Mozarteum, unterrichtet seit 2018 Pflichtfach Klavier und ist seit 2021 Senior Lecturer am Department für Streich- und Zupfinstrumente.

Yu Nitahara



Der japanische Pianist Yu Nitahara ist Preisträger zahlreicher internationaler Wettbewerbe wie Santander, Mozart, J. N. Hummel, Marokko und Viotti.

Als Kammermusiker erhielt er den 1. Preis beim Internationalen Schwedischen Duo-Wettbewerb und die Preise für den besten Begleiter in der Violin- und Cellogruppe beim Enescu-Wettbewerb. Yu hat in seinem Heimatland Japan sowie in anderen asiatischen und europäischen Ländern zahlreiche Konzerte gegeben. Er ist bei großen europäischen Festivals wie dem Gstaad Menuhin Festival und dem Schleswig Holstein Festival aufgetreten und hat auch in großen Sälen wie dem Concertgebouw Amsterdam und dem Großen Saal in Salzburg gespielt. Als Solist spielt er mit dem RTVE Symphony Orchestra, Morocco Philharmonic Orchestra, Slovakia Philharmonic Orchestra, Gstaad Menuhin Festival Orchestra und so weiter.

Yu schloss sein Studium an der Tokyo National University of the Arts mit einem Bachelor- und einem Master-Abschluss mit höchster Auszeichnung ab. Nach seinem Abschluss ging er nach Europa und schloss sein Studium für Klavier solo und Kammermusik an der Universität Mozarteum Salzburg bei Prof. Pavel Gililov ebenfalls mit Auszeichnung ab. Derzeit ist er als Senior Lecturer an der Universität Mozarteum tätig.